

11. Kein Angler sollte Abfälle, und seien es nur die Papierhüllen seiner Vorfächer, gedankenlos am Ufer verstreuen. Unbrauchbar gewordene Vorfächer oder Schnüre dürfen nicht weggeworfen werden, ohne vorher in ganz kleine Stücke zerschnitten worden zu sein, um die Tierwelt, besonders die Sing- und Wasservögel, vor einer tödlichen Gefahr zu bewahren.
12. Gegenüber der am Revier lebenden Bevölkerung ist verantwortungsvolle Rücksichtnahme angebracht: wenn schon nicht im eigenen Interesse, so doch in jenem des Sportkameraden, der häufig für die Rücksichtslosigkeit anderer büßen muß.

Verstöße gegen das sportliche Verhalten am Wasser haben in den allermeisten Fällen nur Gedankenlosigkeit als Grund. Erhöhen Sie Ihre eigene Freude am Angeln – und die Ihrer Sportkameraden! – durch vollkommene Fischgerechtigkeit.

Das wünscht mit kräftigem Petri Heil

der Vorstand der Österreichischen Fischereigesellschaft
gegr. 1880

Vom Sport- und Zuchtfischerei-Verein Villach

Der Sport- und Zuchtfischerei-Verein Villach hielt am Sonntag, dem 7. Dezember 1980 seine alljährliche Generalversammlung ab. Sie stand ganz im Zeichen des 60-Jahr-Jubiläums des Vereines. Der Obmann, Reg.-Rat Franz Schindler schilderte in einem Rückblick die Aktivitäten des Vereines im Jahre 1980.

So fand im Hofe des Textilgeschäftes Kuchar vom 28.7. bis 2.8.1980 eine Ausstellung statt. In neun Aquarien waren alle in unseren Gewässern lebenden Fische, sowie der Krebs zu sehen. Trophäen und Fotos rundeten die vielbeachtete Schau ab.

Am 27. September d. J. fand dann die Feier des 60jährigen Bestandes des Vereines in einem würdigen Rahmen im Saal der Arbeiterkammer in Villach statt.

Unter den Ehrengästen gratulierte der Bürgermeister der Stadt Villach, Ing. Jakob Mörtl dem Verein und vermerkte die gute Zusammenarbeit der Gemeinde speziell mit jenen Vereinen, denen die Natur und unser aller Lebensraum am Herzen liegt.

Neben gesanglichen Einlagen des Lehrerchors und einem Interview durch den Reporter Peter Maier mit dem ältesten Fischer (82) und dem jüngsten Petrijünger (12), führte Franz Dörfler durch das Programm.

Für besondere Verdienste um den Verein wurden die Herren Fritz Eberle und Markus Korak zu Ehrenmitgliedern ernannt. Ehrennadeln für 35- und 25jährige Mitgliedschaft wurden feierlich verliehen. Mit einem fröhlichen Beisammensein klang diese gelungene Feier aus.

Anlässlich der 60jährigen Wiederkehr des Tages der Kärntner Volksabstimmung am 10. Oktober nahm eine Abordnung des Vereines am großen Umzug in Klagenfurt teil.

In seinem Rechenschaftsbericht unterstrich der Obmann die sehr schwierige Arbeit, in der heutigen Zeit des Wegwerfens ein gutes Fischwasser zu halten und zu pflegen. Probleme



*Der Obmann Reg.-Rat Franz Schindler
bei der Festansprache*

die bei Aufzucht und Besatz immer wieder auftreten und bisher immer gemeistert werden konnten. Was viele Fischer nicht wußten oder bereits wieder vergessen haben ist die Tatsache, daß es der Zucht- und Fischereiverein Villach war, der im Jahre 1929 den Zander im Ossiacher See eingesetzt und heimisch gemacht hat.

Zu betreuen und zu bewirtschaften sind vom Verein ca. 260 ha See, ca. 10 km Stausee, sowie rund 28 km teils ein-, teils beidufrige Flußstrecken.

Die versammelten Mitglieder waren mit der geleisteten Arbeit zufrieden und wählten Regierungsrat Franz Schindler als Obmann, Wolfgang Kuchar als Geschäftsführer und den Ausschuß einstimmig wieder.

Ein Film über den in unseren Gewässern heimisch gemachten californischen Krebs schloß die Generalversammlung 1980 würdevoll ab.

Präsident Ing. Kurt Iglar ein Siebziger

Gerne nehmen wir das Jubiläum zum Anlaß, Herrn Ing. Kurt Iglar nicht nur recht herzlich zu seinem 70. Geburtstag zu gratulieren, sondern wir wollen ihm aus diesem Anlaß auch für sein jahrzehntelanges Wirken zum Wohle der österreichischen Fischerei, insbesondere der österreichischen Forellenzucht, aufrichtigen Dank sagen.

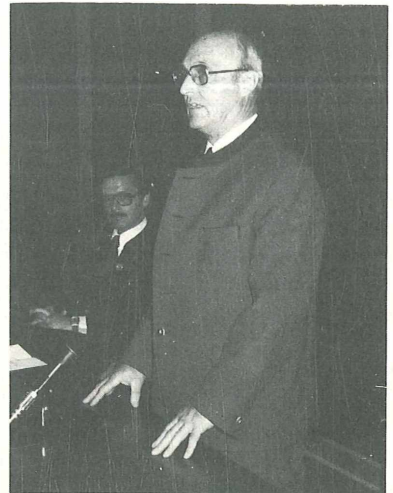
Es gibt wohl nur wenige, die sich so sehr um den Auf- und Ausbau der Forellenzucht in Österreich so intensiv und so erfolgreich eingesetzt haben.

Geboren am 6. Jänner 1911 in Wien und hier auch die Schulen absolviert, begann seine „fischereiliche Laufbahn“ im Jahre 1935 in der Forellenzucht Hinterer in Kalwang in der Steiermark. Um seine Kenntnisse auf dem Gebiete der Fischzucht zu erweitern und zu vervollkommen, volantierte er an renommierten Forellenzuchten in Deutschland und Dänemark und legte schließlich die Fischmeisterprüfung mit Erfolg ab.

Seine intensive Beschäftigung mit der Fischerei und seine im Laufe der Jahre erworbenen umfassenden Kenntnisse auf diesem Gebiete brachten es mit sich, daß Herr Iglar am 28. Mai 1954 in den Vorstand des Landesfischereiverbandes Steiermark berufen wurde. Das Engagement und der intensive Einsatz um die Belange der Landesfischerei durch Herrn Iglar fanden ihre Anerkennung durch seine Wahl zum Obmann des Landesfischereiverbandes Steiermark am 13. Februar 1958.

Nur ein Jahr später wurde das Ersuchen an ihn herangetragen, auch die Obmannstelle in der neugegründeten Genossenschaft der österreichischen Forellenzüchter, deren Gründungsmitglied Herr Iglar auch war, zu übernehmen. Am 14. Juni 1959 erfolgte seine Wahl zum Obmann dieser Gemeinschaft, der er auch heute noch vorsteht, nachdem diese in den Verband der Forellenzüchter Österreichs umgewandelt worden war.

Nach dem Ableben von Präsident Simon Krieg folgte schließlich am 17. April 1970 die ehrenvolle Berufung Herrn Iglars zum Präsidenten des Österreichischen Fischereiverbandes.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vom Sport- und Zuchtfischerei-Verein Villach 11-12](#)